



# Ungeplante Beendigungen in der Heimerziehung

Georg Ritter, Soziale Dienste,  
Universitätsstadt Siegen, 15.03.17



# Inhalt

- Statistische Merkmale
- Zahlen
- Auswirkungen
- Konsequenzen, Maßnahmen

# Statistische Merkmale

- Neuntes Kapitel SGB VIII
- § 99, Abs. 1, Nr. 1. i) – Grund für die Beendigung der Hilfe
- Ankreuzmöglichkeiten
  - Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen
  - Beendigung abweichend von Hilfeplan/Beratungszielen durch
    - den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen (auch bei unzureichender Mitwirkung)
    - die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie
    - den Minderjährigen
    - Adoptionspflege/Adoption
    - Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels
    - sonstige Gründe

## § 34 SGB VIII: Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform, Siegen

Beendigung	2013		2014		2015	
	Fälle	%	Fälle	%	Fälle	%
1. Beendigung gemäß Hilfeplan/Beratungszielen	25	46%	16	33%	18	35%
2. Beendigung abweichend vom Hilfeplan	34		40		43	
a) den Sorgeberechtigten/den jungen Volljährigen (auch bei unzureichender Mitwirkung)	7	13%	13	26%	8	16%
b) die bisher betreuende Einrichtung, die Pflegefamilie, den Dienst	5	9%	5	10%	10	20%
c) den Minderjährigen	9	17%	4	8%	4	8%
d) Adoptionspflege/Adoption	0	0%	0	0%	0	0%
e) Abgabe an ein anderes Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	5	ohne	7	ohne	10	ohne
f) sonstige Gründe	8	15%	11	22%	11	22%

# Einschätzung

- Statistik wird uneinheitlich im ASD beantwortet und ist abhängig von persönlicher Bewertung der ASD-Fachkraft, v.a. sonstige Gründe
- Folgeabfrage in der Statistik zum anschließenden Aufenthalt könnte weiteren Aufschluss über sonstige Gründe geben
- geschätzte Werte: deutlich niedriger (17 für 2016)
- differenzierte Betrachtung notwendig

# Auswirkungen auf den ASD

- ungeplante Beendigungen erfordern ein ungeplantes Tätigwerden des ASD mit hohem Zeitdruck
- hohe Erwartungshaltung der Beteiligten ggü. ASD hinsichtlich Problemlösung
- Krisenintervention, kollegiale Fallberatung, Perspektivklärung
- Ggf. Gefährdungseinschätzung, Einschalten des Familiengerichtes
- Suche nach passendem Setting/geeigneter Einrichtung (oft nicht ortsnah, meistens höhere Kosten)
- Vorstellungsgespräche, neue Hilfeplanung
- insgesamt Bindung großer zeitlicher Ressourcen, hoher Stressfaktor
- Gefahr der „suboptimalen“ Lösung
- Helfer reproduzieren Diskontinuitäten in der Entwicklungsgeschichte der Kinder
- Kinder erhalten ungewollt „Bestätigung“ hinsichtlich der negativen Wirksamkeit ihres Handelns
- Gefahr der Entwicklung einer negativen Einstellung gegenüber eigenem Handeln des ASD
- mit jeder weiteren Maßnahme sinkt die Wirksamkeit der Hilfe
- weitere Abbrüche sind „vorprogrammiert“ (Drehtüreffekt)

# Konsequenzen/Maßnahmen

- systematische, standardisierte Fallbearbeitung im ASD unter Einbeziehung fachlicher Standards
- Gewährung der richtigen Hilfe/passgenaues Setting auf Grundlage einer systematischen sozialpädagogischen Diagnose zum richtigen Zeitpunkt (Faktor Zeit)
- passgenaues Setting muss verfügbar sein (möglichst ortsnah)
- mit den Adressaten klar herausgearbeitete Zielsetzungen
- Klärung warum Kind/Jugendliche nicht mehr zu Hause leben kann
- klar definierte und im Hilfeplan festgehaltene Unterbringungsperspektive (Perspektivklärung gem. § 37 SGB VIII)
- Festlegung der sog. Elternarbeit
- zeitnaher Hilfeplan mit allen notwendigen Informationen
- klare Aufträge an den freien Träger
- altersentsprechende Partizipation der Kinder und Jugendlichen an allen sie betreffenden Gesprächen

# Konsequenzen, Maßnahmen

- durch regelmäßige Einbindung von Eltern Steigerung der Akzeptanz der Hilfe
- Förderung einer guten Beziehungsgestaltung im Hilfedreieck zwischen Adressaten, Träger und ASD
- Achtung der Bedeutung von Beziehung und Beziehungskontinuität
- Qualitätsdialoge und Festlegung der Qualitätskriterien
- Vereinbarungen zum Vorgehen in Krisensituationen
- regelmäßige Evaluation besonders gelungener und „gescheiterter“ Hilfen
- Vermeidung von „Übergabeverlusten“ bei Zuständigkeitswechseln (intern und extern)
- systematische Einarbeitung, Fortbildung und Supervision im ASD
- Qualitätsmanagement, Wirkungsorientierung
- ausreichende Personalressourcen